



Bericht
über die Mitgliederversammlung der
GDCh-Fachgruppe Umweltchemie und Ökotoxikologie
am 21. September 2015 in Leipzig

Herr Prof Reemtsma begrüßt alle Fachgruppenmitglieder und eröffnet die Versammlung.

1. Vorstellung des Vorstandes

Prof. Reemtsma stellt die Vorstandmitglieder vor. Er informiert die Mitglieder, dass der frühere Vorsitzende Prof. Schäffer weiterhin als Gast in den Vorstandssitzungen teilnimmt und dankt ihm für seine Bereitschaft, den Vorstand weiterhin mit seiner Erfahrung zu unterstützen.

2. Aktivitäten der Fachgruppe (Thorsten Reemtsma)

Der Vorstand fördert die Nachwuchsarbeit mit hoher Priorität. Die sinkende Anzahl der Lehrstühle im Bereich Umweltchemie führt zu einer Zersplitterung der umweltchemischen Lehre an den Universitäten und zu einer Vereinzelung der umweltchemisch tätigen Doktoranden, so dass die Fachgruppe die Vernetzung junger Wissenschaftler als wichtige Aufgabe ansieht.

Forum Junger Umweltwissenschaftler (Christine Achten)

2015 fand das Forum zum zweiten Mal vom 22.-24. Juni in Blomberg statt.

Die geringe Teilnehmerzahl von nur 16 ermöglichte jedem Teilnehmer einen Vortrag und ein Poster zu präsentieren sowie die Sessions selbst zu leiten. Trotz des sehr breiten Themenspektrums wurden die Beiträge fachlich intensiv diskutiert und es fand ein reger Austausch zwischen den Teilnehmern statt. Die Teilnehmer bewerteten die Veranstaltung sehr positiv. Für zukünftige Veranstaltungen wünschen sich die Teilnehmer einen zusätzlichen halben Tag, der möglicherweise einen Workshop (z.B. zu Statistik, Datenaufbereitung) beinhaltet. Max. 1 externer Vortrag (z.B. eines jungen Berufseinsteigers) wird gewünscht.

Zweimal wurde die Veranstaltung über den GDCh Sonderfond für außergewöhnliche Fachgruppenaktivitäten unterstützt, allerdings ist dies als Anschubfinanzierung gedacht und eine erneute finanzielle Unterstützung von dieser Seite fraglich. Daher werden weitere Foren das FG-Konto stärker belasten (2015 haben die Teilnehmer 150,-€ Gebühr und ihre Anreise getragen).

In der Runde wird die Möglichkeit diskutiert und schließlich favorisiert, Englisch als Tagungssprache anzubieten, um einem größeren Kreis von Doktoranden eine Teilnahme zu ermöglichen.

Der zweijährige Rhythmus soll beibehalten werden.

Doktorandentag 2014, 2015 (Stefanie Jäger)

Diese jährlich stattfindende Veranstaltung soll Nachwuchswissenschaftlern den Kontakt zu potentiellen Arbeitgebern und Arbeitsgebieten ermöglichen.

2014 hatten 22 Teilnehmer die Gelegenheit die Ökotoxikologie bei der BASF kennenzulernen.

2015 wird Ende Oktober Bayer Crop Science Einblick in den Bereich „Environmental Fate, Metabolismus und Ökotoxikologie“ geben. Der Vorstand sieht in diesen Doktorandentagen eine ideale Möglichkeit für Doktoranden, mögliche zukünftige Arbeitsfelder kennen zu lernen und auch eine gute Gelegenheit der Kontaktaufnahme zwischen Nachwuchswissenschaftlern und potentiellen Arbeitgebern.

Prof. Reemtsma appelliert an alle Mitglieder, neue Ziele für die Doktorandentage vorzuschlagen/anzubieten. Spontan melden sich Herr Dr. Rüdell und Herr Dr. Hennecke vom Fraunhofer Institut IME Schmallenberg, um den Doktorandentag 2016 auszurichten.

Bericht Postgradualstudium Fachökotoxikologie (Prof. Andreas Schäffer)

Das PGS Studium entwickelt sich gut, seit Beginn im Jahr 2009 ist die Zahl der aktiven Teilnehmer von 160 auf 491 in 2015 gestiegen, so dass insgesamt bereits 1.500 Teilnehmer eingeschrieben waren.

Aktuell werden 12 Kurse angeboten (2 davon neu)

- Alternativmethoden
- Aquatische Ökotoxikologie
- Biomonitoring und Strategien zur retrospektiven Bewertung
- Environmental Exposure Assessment
- Grundlagen der Ökologie
- Grundlagen der Toxikologie
- Landschaftsmaßstab – Integrative Aspekte
- Molekulare Wirkmechanismen und Wirkungen auf die Zelle
- Regulatorische Ökotoxikologie
- Umweltchemie
- Statistik in der Ökotoxikologie
- Terrestrische Ökotoxikologie

8 Kurse müssen belegt worden sein, um das Studium mit einer Abschlussarbeit zu beenden.

Da das Studium berufsbegleitend ist und von den Teilnehmern finanziert wird, ist die Zahl der aktiven Teilnehmer deutlich geringer als die der registrierten Teilnehmer (2015 147 gegenüber 491) und die Zahl der Abschlüsse liegt mit einem in 2015 sehr niedrig. Einige der Teilnehmer nutzen einzelne Kurse lediglich als Fortbildungsmaßnahme und streben gar keinen Abschluss an, andererseits existiert der Studiengang erst seit 2009, so dass höheren Absolventenzahlen in den nächsten Jahren erwartet werden (aktuell sind 30 wissenschaftliche Arbeiten in Vorbereitung).

Da die Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit berufsbegleitend eine extrem große Belastung darstellt, werden Alternativen diskutiert. So soll ökotoxikologisch Arbeitenden

die Möglichkeit gegeben werden, alternativ 2 Publikationen für den Abschluss einzureichen. Die Änderung der Prüfungsordnung wird auf der nächsten Sitzung PGS Sitzung am 2. Oktober diskutiert und entschieden.

Mitglieder, Finanzen

Die Mitgliederzahlen der Fachgruppe sind seit einigen Jahren relativ konstant. Bei den ordentlichen Mitgliedern ein kontinuierlicher Rückgang zu verzeichnen, der aber durch die steigende Zahl studentischer Mitglieder kompensiert wird, sodass es zu einer Verjüngung in der Fachgruppe U&Ö kommt. Die verstärkte Gewinnung junger Mitglieder ist zum einen auf die Beitragsstreichung für diese Mitglieder-Gruppe im Jahr 2009 und mutmaßlich auch auf die verstärkte Nachwuchsarbeit zurückzuführen.

Es wird wichtig werden, den studentischen Mitgliedern (wohl zumeist Doktoranden) in der Folge spannende Betätigungsfelder in der Fachgruppe zu eröffnen, sodass diese für eine weitere Betätigung in der Zukunft attraktiv bleibt. Hier sind auch die Arbeitskreise gefordert.

In der Runde wird diskutiert, dass insbesondere viele im Bereich der Ökotoxikologie Aktiven eher Mitglied in der SETAC werden, da nach wie vor die Auffassung besteht, Nicht-Chemiker könnten nicht Mitglied der GDCh werden. Herr Eisenträger bittet hierzu um mehr Aufklärungs- und Werbungsarbeit.

Zukünftige Aktivitäten der Fachgruppe sollten mit Blick auf die begrenzten finanziellen Möglichkeiten auf jeden Fall kostentragend organisiert werden.

Crutzen Preis (wird am Dienstag verliehen)

Das Gutachtergremium (Schäffer, Telscher, Willing) hat Dr. Sebastian Scheinhardt für den Paul-Crutzen Preis 2015 ausgewählt.

Prof. Reemtsma bittet alle Anwesenden, auch für 2016 Kandidaten vorzuschlagen, um eine ausreichende Auswahl wissenschaftlich anspruchsvoller Arbeiten sicher zu stellen.

3. Berichte aus den Arbeitskreisen

3.1. Atmosphärenchemie (Prof. Hartmut Herrmann)

Treffen des AKAC in 2014: Vorstellung A. Held (Bayreuth) bei den „Berichten aus den Instituten“ – Sehr interessante Arbeiten am Waldstein zu Secondary Organic Aerosol (SOA). Diskussion führte zur Durchführung der sog. F-BEACH-Kampagne im Juli 2014.

Links: <https://www.tropos.de/aktuelles/messkampagnen/f-beach-2014-waldstein-juli-2014/>

Auswerteworkshop dazu Ende 2014. Geplante Publikationen von den beteiligten Gruppen Held (Bayreuth), Hoffmann (Mainz) und Herrmann (Leipzig)

Umfrage zu Forschungsaktivitäten in Indien und China lieferte eher punktuelle Aktivitäten und lässt nicht unbedingt die kritische Masse für koordinierte Aktivitäten erwarten.

Insbesondere mit Indien gibt es nur wenige aktive Verbindungen, in China schon mehr.

Einige Institute sind dort sehr aktiv (FZ Jülich, MPI Mainz, TROPOS Leipzig).

Möglicherweise ergeben sich hier weitere Kooperationsmöglichkeiten.

SESAC-2 Sommerschule im Herbst 2015 in Shanghai: Gelegenheit zur Diskussion weiterer Kooperationen

EFAC 2 mit Beteiligung der GdCh und damit des AKAC

Gremienarbeit: Abstimmungen zwischen dem „Gemeinschaftsausschuss Chemie, Luftqualität und Klima“, dem Prozessnet-Arbeitsausschuss „Feinstäube“ und dem AKAC. Nächste Sitzung des AKAC ist noch dieses Jahr anzustreben.

Es stehen Fachkollegiumswahlen der DFG an. HH wieder nominiert. Es gibt viele Kandidaten, woraus die Gefahr der Zersplitterung der Stimmen erwächst mit dem Risiko, dass keiner der Fachkollegen schließlich gewählt wird. Die Fachgruppe sollte insofern proaktiv im Vorfeld der FK-Wahlen sein.

3.2. Chemikalienbewertung (Adolf Eisenträger)

Der Arbeitskreis Chemikalienbewertung trifft sich zweimal jährlich in der Regel im März und Oktober in der GDCh-Geschäftsstelle zum informellen Austausch über fachliche Themen. Er wird gemeinschaftlich geleitet von Monika Nendza, Stefan Hahn und Adolf Eisenträger. Für die ICCE 2015-Konferenz, die in diesem Jahr in Leipzig stattfand, hat er eine Session zum Thema „Chemical Risk and Regulatory Issues“ organisiert. In den letzten beiden Sitzungen wurden u.a. die folgenden Themen bearbeitet: 1. Adverse Outcome Pathways: Grundlagen und Anwendung in der Chemikalienbewertung. 2. Umweltrisikobewertung von Nanomaterialien. 3. Bewertung ionischer Stoffe. 4. Berechnung umweltrelevanter physikochemischer Eigenschaften.

Die nächste Sitzung des AK findet am 7.10. statt. Es tragen vor: Dr. Stefan Rhiem vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW zum Thema "Datenvalidierung und –plausibilisierung für die Anwendung von Stoffpriorisierungsverfahren" sowie Ute Kühnen vom Umweltbundesamt zum Thema "Kombinationswirkungen von Umweltchemikalien am Beispiel von Azolen"

3.3. Umweltmonitoring (Heinz Rüdel)

Der aktive Mitgliederstamm des AK Umweltmonitoring umfasst ca. 20 Personen, die aus dem Umweltbundesamt und anderen Bundesbehörden, Untersuchungseinrichtungen einiger Bundesländer, Universitäten sowie Forschungseinrichtungen kommen. Im laufenden Jahr konnten einige neue AK-Mitglieder gewonnen werden. Außerdem hat es Wechsel bei den Repräsentanten einiger vertretener Organisationen gegeben. Im Jahr 2015 haben bislang zwei AK-Sitzungen stattgefunden, eine weitere ist für November geplant. Im Februar hatte Frau Bayer (LfU Bayern) als externe Referentin das Projekt "Monitoring von Herbiziden in bayerischen Maisanbaugebieten" vorgestellt (siehe auch Heft 3, 2015 der Fachgruppen-Mitteilungen). Weiterhin hat Jörg Wellnitz (Umweltbundesamt, Fachgebiet II 2.5) im Rahmen der Sitzung ein Software-Tool für die Trendauswertung von Zeitreihen vorgestellt. Auf der AK-Sitzung im Juni fand dann ein Erfahrungsaustausch zum Thema "Nutzung stabiler C/N-Isotope im Umweltmonitoring" statt, zudem externe ReferentInnen und Mitglieder des AK beitrugen. An den Sitzungen des AK nehmen jeweils ca. 12 - 15 Personen teil, die sich aus den aktiven AK-Mitgliedern und Gästen rekrutieren. Neben den Vorträgen wird auf den AK-Sitzungen über mögliche gemeinsame Aktivitäten diskutiert. Eine Idee, die gerade geprüft wird, ist die Erstellung einer Sammlung von Fallbeispielen aus dem Umweltmonitoring, die für den Einsatz in der universitären Lehre konzipiert werden soll.

Die Anfrage für alle Arbeitskreise ein festes, jährliches Budget für Reisekosten für Referenten festzulegen wird mit Blick auf die finanzielle Situation der Fachgruppe abgelehnt. Dabei betont der Vorstand ausdrücklich, dass Aktivitäten der Arbeitskreise weiterhin unterstützt werden. Der Vorstand wird über die Kostenübernahmen von Fall zu Fall entscheiden.

4. Verschiedenes

Jahrestagungen

Seit 2013 hat es Gespräche mit SETAC GLB mit dem Ziel gegeben, die Jahrestagungen beider Organisationen zukünftig jedes Jahr und nicht, wie schon früher vereinbart, nur jedes zweite Jahr gemeinsam durchzuführen. Angesichts der starken thematischen Überlappung ist dies aus Sicht des Vorstands der Fachgruppe U&Ö inhaltlich sinnvoll. In 2014 hat SETAC GLB dem Vorschlag zugestimmt. Er konnte in 2015 jedoch noch nicht umgesetzt werden, weil die Fachgruppe U&Ö ihre Jahrestagung gemeinsam mit der ICCE 2015 in Leipzig durchführt.

Ab 2016 soll aber die Jahrestagung der Fachgruppe U&Ö als gemeinsame Tagung mit SETAC GLB im jährlichen Rhythmus stattfinden.

Als Ort ist für 2016 Tübingen vorgeschlagen (Prof. Heinz Köhler, Rita Triebkorn, Christine Zarfl sind dort aktiv und haben nach Auskunft von SETAC GLB auch ihre Bereitschaft bekundet). Der Vorschlag wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Dies steht in Einklang mit dem Vorschlag in der letzten Vorstandssitzung, Christian Zwiener aus Tübingen hierfür anzusprechen.

Die Anregung, einmal im Jahr soll es wieder eine erweiterte Vorstandssitzung mit Beteiligung der AK Vorsitzenden durchzuführen wird positiv aufgenommen. Die AK Leiter werden zu der ersten Sitzung 2016 eingeladen.

Prof. Reemtsma dankt den Teilnehmern und schließt die Sitzung.

Vorsitzende der Fachgruppe

Für den Bericht

Prof. Dr. Thorsten Reemtsma

Dr. Susanne Kühner
(GDCh-Geschäftsstelle)

Frankfurt, den 19.10.2015